

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

30.12.1822 (Nr. 361)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 361. Montag, den 30. Dezember 1822.

Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Italien. — Ionische Inseln. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Südamerika. — Monatsfälligkeiten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 23. Dez. Am 19. d. Abends verbreitete sich unerwarteter neuer Alarm unter den Papierhändlern. Ein jüdisches Haus hatte einen Kurier von Paris erhalten, der, neben andern benachrichtigenden Nachrichten, ein neues Fallen der französischen Renten brachte. Diese waren nämlich am 17. von 89; 70 auf 87, 60 herabgegangen. Die Reaktion dieser schlechten Kurse auf die österreichischen Effekten zeigte sich sogleich. Man gieng so weit, die Metalliques zu 82¹/₂ anzubieten. Den folgenden Tag gieng es auf unserer Börse sehr hütemisch her. Eine allgemeine Bestürzung herrschte besonders unter den vielen kleinen Papierhändlern, die den einen Tag kaufen, um den andern Tag mit einigem Profit wieder zu verkaufen. Abends bekam das Haus Rothschild einen Kurier von Paris, der beruhigendere Nachrichten brachte. Gestern haben sich die Metalliques wieder auf 85¹/₂ gehoben, obgleich die von Wien angekommenen Kurse nicht die besten waren.

Frankreich.

Paris, den 25. Dez. (Fortsetz.) Gewisse Tagesblätter bedürfen jeden Morgen eines neuen Kriegs; bricht keiner aus, so veranstalten sie welchen, vorzüglich die Quotidienna; zum drittenmal läßt sie nun ein Bataillon jedes Garderegiments nach dem Pyrenäenheer aufbrechen; heute beweist sie ihre Nachricht damit, daß bereits die Markbedientinnen ernannt sind, die ihnen folgen sollen. Das gestrige Fallen der Staatspapiere beweist, daß jene Einflüsterungen der Blätter einer Partei nicht ohne Wirkung bleiben; weil man sich die Beharrlichkeit nicht erklären kann, womit sie von Kriegsbrüsten sprechen, während die ministeriellen Blätter den Frieden versprechen, oder schweigen. (J. de P.)

Man kündigt, sagt der Drapeau blanc, mehrere sehr wichtige Veränderungen in den Universitätsstatuten an; mehrere vernunftwidrige und dem Vortheile der Studirenden schädliche Mißbräuche sollen endlich abgeschafft werden.

Es heißt, die von Lord Wellington bewirkte friedliche Stellung unsers Kabinetts sey ganz aufgegeben; Hr. v. Billeke, der auf Handhabung des Friedens bestand, sey auf dem Punkte, gestürzt zu werden, und könne sich in keinem Fall gegen die Mehrheit, mit der Frankreich die Eröffnung der nächsten Jahresitzung bedroht ist, behaupten. Bestätigen sich diese Nachrichten, so darf man doch hoffen, die Ungewißheit werde bald aufhören, was

auch entschieden werden mag; wesentlich ist, zu wissen, woran man sich zu halten habe. (Franz. Cour.)

Das Kassationsgericht (Rekretensektion) hat bereits während mehrerer Sitzungen über die Verweisung der Klage der H. Lafitte, Foy, Keratry und Benj. Constant, wider Hrn. Mangin, Gen. Procurator zu Poitiers, an ein Gericht, berathschlagt. Die H. Foy, Keratry und Benj. Constant haben Bemerkungen zur Begründung ihrer Klage bekannt gemacht. Hr. Lafitte sagt in den seinigen unter andern: „Hr. Mangin hat sich hinsichtlich meiner nicht auf allgemeine Angriffe beschränkt; in seiner Begeisterung rief er sogar aus: „Die Feigen und Treulosen sind die, welche die Schätze eines Usurpators, eines entthronten Tyrannen verheimlichen, und sie zum Sold der Verräther anwenden, solche Männer werden uns den Zimner der Revolution wieder herbeiführen, dies sind die wahren Henkerslieferanten.“ Hr. Lafitte fügt in einer Note Folgendes bei: „Ich bin nicht beauftragt, Napoleons Verdienste zu verteidigen, den so viele in seinem Unglück feig angegriffen, nachdem sie ihm zur Zeit seiner Macht niederträchtig gedient hatten. Aber wer sollte sich nicht entrüsten, dem Souverain, der von einer Zwillinge von 25 Millionen nie mehr als 15 ausgab, dem Mann, der 15 Jahre lang über das Schicksal und die Schätze von Europa entschied, ein rechtmäßiges Eigenthum von 3 oder 4 Millionen bestreiten zu sehen? Uebrigens, im Augenblick erst, wo ihn große Widerwärtigkeit traf, gab mir Napoleon diesen ersten Beweis seines Zutrauens. Die Verläumdungen, denen er mich aussetzt, werden mich nie bereuen lassen, ihn angenommen zu haben.“

Der Verfasser der Geschichte der Inquisition, Hr. Morrente, der, wie wir bereits gemeldet, Befehl erhalten hatte, Paris und Frankreich zu verlassen, ist auf seiner Reise nach seinem Vaterlande, Spanien, soeben in Bordeaux angekommen.

Italien.

Nach Berichten aus Verona vom 16. Dez. waren J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich am 14. Dez. Morgens um 7 Uhr über Stra abgereist, und Sr. Maj. der Kaiser von Rußland war ihnen am 15. in der nämlichen Richtung gefolgt. J. M. die Herzogin von Parma kehrte am 14. nach ihren Staaten zurück. Auch mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps hatten bereits Verona verlassen. Am 16. befanden sich nur noch der König von Sardinien, der Fürst von Metters

nich, die päbstl. Gesandten und einige Minister daselbst. Der König von Preussen wurde am 19. erwartet.

Am 15. Dez. um Mittagszeit trafen J. K. M. von Oestreich, welche in der Villa Stra übernachtet hatten, in Gesellschaft des Erzherzogs Bizkönigs und seiner Gemahlin zu Venedig ein. Am folgenden Tage führen die höchsten Herrschaften Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland bis Fusina entgegen, und hielten mit ihm, unter dem Donner der Kanonen und in Begleitung unzähliger Barken und Gondeln, einen feierlichen Einzug. Der Kaiser Alexander stieg, nachdem er die auf dem Mazz Luplaze versammelte Besatzung besichtigt hatte, im feierlichen Pallaste ab. In den folgenden Tagen war Venedig der Schauplatz von fortwährenden Feiern, Illuminationen u. Bis zum 19. waren auch der Fürst von Metternich, der Marquis von Londonderry, der Graf de la Ferronaye, der Fürst Wolkonski u. von Verona angelangt.

Neapel, den 6. Dez. Vorgestern zertrümmerte ein ungeheurer Baumstamm die Brücke über den angeschwellenen Garigliano in dem Augenblicke, als der Postwagen darüber fuhr. Die Menschen retteten sich, der Wagen aber stürzte in die Fluthen; ein Theil der Effekten wurde jedoch noch durch große Anstrengung aus dem Flusse gezogen.

Italienische Gränze, den 22. Dez. Obgleich die Räumung Neapels nicht ganz statt finden kann, so soll doch ein Drittel der östreich. Armee aus diesen Staaten zurückgezogen werden. Bis auf künftigen Frühling soll dieser Rückzug bewerkstelligt seyn. — Der König von Sardinien, der mit seiner Gemahlin bereits auf der Rückreise von Turin begriffen ist, hat erlangt, daß auch die Festung Alexandria beim Abzug der letzten östreich. Kolonnen aus Piemont geräumt, und den sardinischen Truppen zurückgegeben werden soll. — Man hat Nachricht von der Rückkehr des Königs von Preussen aus Neapel nach Florenz. Von dort aus reist der König unmissbar nach Venedig, wo er mit den beiden Kaisern noch zusammentreffen, und dann nach Berlin zurückkehren wird.

Ionische Inseln.

Zante, den 15. Nov. Als die k. östreich. Fregatte Leipzig, welche den Contreadmiral Paulucci an Bord hatte, von der Rhede von Messolonghi nach Zante zurückkehrte, und in der Mündung des Kanals von Cephalonien mit einem heftigen Sturm rang, fiel ein Blitzstrahl auf den Hauptmast, zersplitterte ihn zum Theil, tödtete 3 der tüchtigsten Matrosen, verwundete 5 Personen vom Schiffsvolke, und fuhr zuletzt in eine mit Kartätschenkugeln gefüllte Riste, wo er erlosch. Hätte er die Risten mit Brandraketen berührt, an welcher er vorbei fuhr, so wäre die Fregatte verloren gewesen.

Corfu, den 16. Nov. Zu Ende des Monats Octobers fieng der General Chavronichale von Napoli di Romania einen Silberren auf mit einem Briefe der belagerten Türken und jene von Corinth. Dieser Brief

trug 25 Siegel der vornehmsten Bei's und Aga's des Platzes. Folgendes ist sein Inhalt, woraus man den wahren Zustand der Belagerten ersieht: „Ihr habt uns versprochen, binnen 18 oder 20 Tagen mit neuen Streitkräften anzurücken, um uns von den Ungläubigen zu befreien, die uns von allen Seiten in die Enge treiben. Drei Monate sind seitdem verfloßen, und Ihr seyd noch nicht erschienen, habt nicht einmal Proviant in diese feierliche Festung geschickt. Die englischen Ghaur's (Christenbunde) scheinen uns bestimmt aufzugeben. Das Volk, der langen Strapazen und Entbehrungen müde, die es seit 19 Monaten erduldet, hat sich am letzten Freitag in der Moschee versammelt, und den Entschluß gefaßt, die Weiber und Kinder ins Rifinal zu bringen, die Pulvermagazine in Brand zu stecken, den Platz in die Luft zu sprengen, und sich nachher zu retten, so gut als jeder kann. Wir haben viele Mühe gehabt, sie von diesem verzweifelten Entschlusse abzubringen; es ist uns blos dadurch gelungen, daß wir sie überredeten, Ihr würdet mit neuer Verstärkung anrücken. So denket dann doch an diesen Platz, den wichtigsten des Reichs; denket an die Kinder des Islams, die ihn seit mehr als anderthalb Jahren verteidigen.“ Die Türken zu Corinth, die entweder auf anderem Wege gemahnt wurden, oder von selbst darauf bedacht waren, unternahmen es, diesen Platz zu verproviantiren; kaum waren sie aber auf den Höhen von Ragion Dros angelangt, so wurden sie mit einem Verluste von 800 Mann zurückgeschlagen. In der That hat man ausgesprengt, die Türken hätten eine Uneinigkeit der griechischen Anführer benutzt, um bis Napoli di Romadia zu dringen, und erst auf ihrer Rückkehr wären sie angegriffen worden. Aber alle diese Uneinigkeiten und die Fortschritte der Türken sind nichts, als Erfindungen von den Freunden der letzteren, die uns ihre Wünsche als Nachrichten aufbürden; die neuesten Berichte stellen jene Angaben als völlig grundlos dar.

Deutsches Reich.

Nach Berichten aus Innsbruck vom 23. Dez. war daselbst gewisse Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser Alexander über Bassano, Trient und Viren am 25. Dez. zu Innsbruck eintreffen, am 29. die Reise bis St. Johann, und am 30. nach Salzburg fortsetzen wollte. Der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich wollten am 25. in Bassano, am 24. in Trient, am 26. in Viren und am 27. in Innsbruck ankommen, hier bis zum 29. verweilen, und am 30. Ihre Reise über St. Johann und Salzburg fortsetzen. Ihre Majestäten hatten für diesesmal alle Empfangsfeierlichkeiten, selbst das Ausrücken der Landeseshützen, abgelehnt.

Preussen.

Berlin, den 18. Dez. Die Verhältnisse der Preussiten im Preussischen sind hinsichtlich deren Zulässigkeit zu akademischen Aemtern wesentlich verändert worden. Das neueste Stück der Gesesammlung enthält nämlich

eine Bekanntmachung des königlichen Staatsministeriums: „daß Sr. Maj. der König durch eine bereits unterm 18. Aug. d. J. erlassene Kabinettsordre die Bestimmung des Edikts vom 11. März 1812 (zufolge deren die für Inländer zu achtenden Juden zu akademischen Lehr- und Schulämtern, insofern sie dazu geschickt sind, zugelassen werden sollten), wegen der bei der Ausführung sich zeigenden Mißverhältnisse, aufgehoben habe.“ Nach den nunmehr beendigten Beratungen mit den ständischen Deputirten der westphälischen und Rheinprovinzen werden zu gleichem Zwecke auch die Deputirten des Großherzogthums Posen hierher berufen werden, wonächst man nach Beendigung dieses wichtigen Geschäfts einer öffentlichen Bekanntmachung über das Resultat entgegen sieht. — Für den Staatsminister v. Stein, der hier, dem Vernehmen nach, in Kurzem in Privatangelegenheiten eintreffen wird, ist ein Quartier bestellt worden.

Die durch die Gerichtsordnung vorgeschriebene Verriegelung des Nachlasses des verstorbenen Staatskanzlers wurde von dem Justizminister v. Kirchheim in Person bewirkt.

Dem Vernehmen nach wird die Leiche des Fürsten von Hardenberg, nach dessen Wunsch, entweder nach dessen Stammsitz, dem Schlosse Hardenberg im Hannoverschen, oder nach dessen Herrschaft Neu-Hardenberg bei Freyenwalde transportirt, und in dem Erbgräbnis beigesezt werden.

Spanien.

Lumbieres, den 15. Dez. (Aus einem Privatschreiben.) Wie sind am 12. in dieser Stadt eingerückt, und O'Donnel, der sie mit 2000 schlecht disziplinirten Soldaten besetzt hatte, erwartete uns natürlich nicht; eiligst löste er seine Truppen auf und verbarg sich, wie gewöhnlich, ins Gebirg; allein am 13. schickte er eine Abtheilung von 1000 Mann gegen Sangüesa ab, das bloß von 300 Konstitutionellen besetzt war; diese giengen ihm entgegen, schlugen und zwangen ihn, in größter Unordnung nach den Bergen zurück zu fliehen, nachdem er 60 Tode, viele Verwundete und 80 Soldaten, die um Norden baten, auf dem Schlachtfelde gelassen hatten.

Südamerika.

Rio Janeiro, den 20. Nov. Um die 4000 europäischer Soldaten, die in Bahia stehen, zur Ueberwerfung zu zwingen, wird hier eine aus 3 Fregatten und mehreren andern Schiffen bestehende Eskadre ausgerüstet. Das Kommando derselben soll der gewesene Kapitän des Kaperschiffes Heroine von Buenos Ayres erhalten. Die Thätigkeit und persönliche Sparsamkeit unseres neuen Kaisers, der am 12. Okt. sein 24. Jahr antrat, ist außerordentlich, und es sind ihm, hier wenigstens, Aller Herzen zugethan. Viele, und darunter natürlich die reichsten Europäer, haben sich eingeschiffet; daher ist das baare Geld sehr knapp. Man bekommt für seine Banknoten nur Kupfer. Gen. Lecor in Montevideo, der sich für die Sache Brasiliens zu erklären ge-

dachte, hat vor der Rache seiner Soldaten die Flucht ergreifen müssen. Auch zur Blockade von Montevideo soll hier eine Eskadre ausgerüstet werden.

Mannichfaltigkeiten.

Am 7. Dez. starb zu Schleiß die Wittwe des höchstseligen regierenden Grafen Heinrich XII. des jüngeren Reuß zu Schleiß, geborne Gräfin von Osenburg, im 83. Jahre ihres, durch Milde und Thätigkeit ausgezeichneten Lebens.

Zu München wird eine Parodie des Freischützen, unter dem Titel: „Staberl in der Löwengrube“, gegeben.

Vor ein paar Monaten wurde der Pfarrer der protestantischen Gemeinde zu Sprendlingen bei Frankfurt, D. Hofmann, durch eine Verfügung des großherzogl. hess. Schul- und Kirchenraths suspendirt, und zwar in Folge eines Straferkenntnisses des großherzogl. Appellationsgerichts, „daß Pfarrer D. Hofmann, als Verfasser einer Druckschrift, betitelt: die Pfarrkompetenz zu Sprendlingen, eine Passionsgeschichte, für einen Passquillanten zu erklären sey.“

Der Turban von Israel hat jetzt den Beifall aller schönen Pariserinnen die nun sammt und sonders Jüdinnen geworden sind. Diesen Kopfpuz zieren eine große Menge Locken.

Todtenfeier der Wilden in Afrika. Hr. Bodwich, der erst im Jahre 1817 den Staat von Aschante, auf der Goldküste von Afrika, als englischer Abgesandter besuchte, berichtet: daß er Zeuge gewesen, wie bei dem Tode einer dortigen Fürstin nicht nur soseich 3 jungen Mädchen, sondern bald darauf wieder 13 Menschen die Arme abgehauen und die Köpfe langsam abgeschnitten wurden. „Unendlich größere Grausamkeiten, sagt er, fallen bei dem Tode eines Königs vor, indem jede Familie dann die Menschenopfer für die unter seiner Regierung Verstorbenen wiederholen muß. Die Drang oder Kammerdiener des Königs, mehr als hundert, werden sämmtlich auf seinem Grabe geopfert; außerdem eine große Anzahl Weiber. Bei der Todtenfeier der Mutter des jetzigen Königs brachte bloß ihr Sohn 3000 Menschenopfer, worunter 2000 Gefangene waren. Die großen Städte lieferten jede 100, die kleinern 10 Menschen zur Schlachtbank.“ Verdienen, bei solchen grausamen Sitten der Wilden, die englischen Vereine zur Ausbreitung der christlichen Religion unter den Wilden, nicht unsere größte Hochachtung?

Gestern, 29. Dez., Nachmittags um 4 Uhr ist ein kais. östreichischer Kabinettskurier, von London über Paris und Straßburg kommend, in Karlsruhe eingetroffen, und hat seine Reise über Stuttgart, München u. nach Wien in größter Eile fortgesetzt.

U e b e r s i c h t

derjenigen seltenen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischem Hofgarten dormalen in der Blüthe stehen.

		W a t e r l a n d.
Acacia juniperina	Wachholderblättrige Acacie	Neuholland.
" lophanta compacta	Gedrängtblühende do.	do.
Acrostichum lanuginosum	Weichblättriger Staubfarn	Creta.
Arbutus unedo var. crispa	Krausblättriger Erdbeerbaum	Südliches Europa.
Aspidium exaltatum	Hoher Wurmfarn	Caraccas.
Asplenium striatum	Gestreifter Strichfarn	Brasilien.
Bacharis nerifolia	Oleanderblättrige Bacharis	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Bletia hyacinthoides	Hyacinthenblüthige Bletie	China.
Camelia japonica in variationen	Japanische Camelle	Japan.
Ceratanthera amomoides	Ingwerähnliche Ceratanthera	— — — —
Crataegus glabra	Glattblättriger Weißdorn	Japan.
Eupatorium Dahlea	Weidenblättriger Walddost	Jamaica.
Hemionitis dealbata	Weißblättriger Netzfarn	Peru und Chili.
Melianthus comosus	Schopffartige Honigblume	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Polypodium phyllitides	Lüpfelfarn	Neuholland.
Pteris plumieri	Mumiacischer Saumfarn	— — — —
Sophora tomentosa	Filzige Sophore	Neuseeland.

Karlsruhe, den 29. Dez. 1822.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29. Dez.	Barometer.	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$. 1,4 L.	— 1,0 G.	59 G.	D.
M. 2 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$. 0,9 L.	— 0,6 G.	50 G.	D.
M. 9 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$. 0,0 L.	— 3,9 G.	52 G.	D.

Klarer Himmel bei trockenem und heftig strömendem Ostwind.

T o d e s - A n z e i g e.

Heute Mittags 2 Uhr ist die Wittwe des Rechnungsraths Schenk, in ihrem 81. Jahre, nach einem kurzen Krankenlager an Altersschwäche sanft entschlafen.

Die Nichten und Nissen der Verstorbenen zeigen dies ihren Verwandten und Freunden mit der Bitte an, sie mit ihrer stillen Theilnahme zu beehren.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1822.

Hoflieferant Hoyer, für sich und im Namen der übrigen Erben.

K u n s t a n z e i g e.

Unterzeichneter zeigt hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum pflichtschuldigst an, daß er sein Theatrum Mundi nur nach heute, morgen und übermorgen zum letztenmal, mit Abwechslung, zeigen wird. Zugleich dankt er für den ihm geschenkten gütigen Beifall und Besuch.

und schmeichelt sich auch bei diesen letzten Vorstellungen eines zahlreichen Zuspruchs. Der Anfang ist an Theatertagen um 4 Uhr; außer diesen aber um 6 Uhr.

Es macht daher seine unterthänigste Einladung
Franz Mayrhofer, Mechanikus aus Wien.

Karlsruhe. [Die Lieferung von Seilwerk und Wagenschmier betr.] Zu Erzielung neuer Aufkordpreise für das Jahr 1823 über den jeweiligen Bedarf an verschiedenem Seilwerk u. Schweinenschmier und Wagenschmier für das Großherzogliche Zeughaus, werden diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Gebote schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse, mit der Bemerkung, Seiler u. Schmeerlieferung betr., bis zum 31. d. M. hierher einzureichen, allwo die Bedingungen und Proben indessen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 10. Dez. 1822.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Logisveränderung und Empfehlung.] Unterzogener benachrichtigt einen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, daß er sein Logis verändert und in die Hirschgasse Nr. 4 gezogen ist; er bietet um geneigten Zuspruch, da er in der Möbelarbeit, als auch im Tapezieren Couverten- und Matrazenmachen viel billigere Preise gesetzt hat, auch, auf Verlangen, Tagweise, hier oder auswärts, pr. Tag zu 1 fl. 30 kr., arbeitet; er verspricht gute und prompte Bedienung.

Johann Gartner, Tapezier.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es wird ein Kapital von 2 bis 3000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komptoir.